



Zum Verbalisierungsdilemma bei der Erfassung der situationspezifischen Fähigkeiten von Lehrkräften

Am Beispiel der Domäne Deutsch als Zweitsprache

Sarah-Larissa Hecker  · Stephanie Falkenstern · Svenja Lemmrich · Timo Ehmke

Angenommen: 4. Mai 2020 / Online publiziert: 14. Mai 2020
© Der/die Autor(en) 2020

Zusammenfassung Anforderungsnahe Testumgebungen versprechen besonders prädiktive Hinweise auf die tatsächliche Performanz von angehenden und praktizierenden Lehrkräften. Auf Basis einer Methoden-Triangulation empirisch erhobener Daten aus einem videobasierten Kompetenztest widmet sich der Beitrag allerdings einem potentiellen Validitätsproblem bei der Erfassung der situationspezifischen Fähigkeiten von angehenden und praktizierenden Lehrkräften aller Fächer als Indikator ihrer Kompetenz im Bereich Deutsch als Zweitsprache. In der besonders performanznahen Testumgebung werden keine geschlossenen Items eingesetzt, sondern maximal offene mündliche Antworten erfragt, also zunächst eine Verbalisierung des Wahrgenommenen, gefolgt von einer verbalisierten Handlungsreaktion. Es finden sich in der Auswertung der Antworten von $N=124$ angehenden und praktizierenden Lehrkräften Hinweise auf ein Verbalisierungsdilemma: offenbar ist die geforderte Verbalisierung der Komponente der präzisen Wahrnehmung schwieriger als die der Handlungsreaktion, der Zusammenhang zwischen beidem stellt sich als komplex dar. Dies wird in einen über diese Studie hinausgehenden Kontext eingeordnet, indem Ergebnisse aus der Expertiseforschung herangezogen und Konsequenzen für videobasierte Testumgebungen diskutiert werden.

Schlüsselwörter Wahrnehmung · Lehrkräfte · Video · Kompetenztest · Verbalisierung

S.-L. Hecker (✉) · S. Falkenstern
Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland
E-Mail: sarah-larissa.hecker@uni-bielefeld.de

S. Lemmrich · Prof. Dr. T. Ehmke
Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Deutschland